



OSDORF

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

54. JAHRGANG · HEFT 12 · Dezember 2018



*Der Bürger- und Heimatverein Osdorf
wünscht allen Mitgliedern und Freunden
des Vereins sowie allen Osdorfern frohe
Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!*



Flexibel, freundlich, fair

Als inhabergeführtes Hamburger Traditionsunternehmen erfüllen wir unseren Kunden nahezu jeden Wunsch rund ums Automobil.

Mercedes-Benz

- Service für Mercedes-Benz Pkw, Transporter und Lkw
- Junge Sterne Partner
- ca. 100 junge Gebrauchtfahrzeuge im Angebot
- Vermittlung von Neufahrzeugen
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei



Mercedes-Benz

smart

- Service für smart
- jung@smart Partner
- ca. 80 junge Gebrauchtfahrzeuge im Angebot
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei



Classic Center

- Verkaufsausstellung mit 40-50 Fahrzeugen ab Baujahr 1950
- Ankauf von Old- und Youngtimern
- Restaurierung, Reparatur und Wartung
- Karosserieinstandsetzung und Lackiererei
- Sattlerarbeiten
- Holzrestaurierung

LESEBERG
CLASSIC

Volkswagen

- Service für Volkswagen Pkw
- Service für Volkswagen Transporter
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei
- Junge Gebrauchtfahrzeuge



Leseberg 
AUTOMOBILE

Leseberg Automobile GmbH
Osdorfer Landstr. 193-217 | 22549 Hamburg
info@leseberg.de | www.leseberg.de



Neue Osdorfer Apotheke

Lothar Neumann

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76



OSDORF

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

Der Bürger- und Heimatverein im Internet

www.buergerverein-osdorf.de - E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

Impressum

Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Vorsitzender: Dr. Gerhard Jarms, Goosacker 43 a, 22549 Hamburg, Tel.: 80 56 24

Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse: IBAN: DE36200505501051211470,

bei der VR-Bank Pinneberg: IBAN: DE80221914050073000420

Verlag, Anzeigen, Herstellung und Versand: Soeth-Verlag, Markt 5, 21509 Glinde

Wichtige Tel.-Nrn.: 800 77 06 für den Zeitungsversand, 80 42 15 Anke Thiele (Ausfahrten)

Termine in Osdorf im Dezember und Januar

Seniorenkaffee auf dem Heidbarghof am Donnerstag, dem 6. Dezember 2018, um 14.30 Uhr. **Einlass ab 14.00 Uhr.**



Wie in jedem Jahr laden wir alle Senioren unseres Vereins herzlich zum Adventskaffee auf den Heidbarghof ein. Wir wollen bei Kerzenschein mit Kaffee und Gebäck gemütlich zusammensitzen.

Eine Anmeldung ist dringend erforderlich bei Anke Thiele,

Tel.: 80 42 15.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nur Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins teilnehmen können.



TABEA⁺

„Ich Sorge vor“ – Patientenverfügung, Vollmacht am Donnerstag, dem 13. Dezember 2018, um 18.00 Uhr im Diakoniewerk Tabea, im Tabea-Café neben der Festhalle, Am Isfeld 19, 22589 Hamburg.

Eintritt: 1 €, keine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen unter: 040/80 92 12 34

Ehemaligentreffen des Lise-Meitner-Gymnasiums (früher: Gymnasium Knabeweg / Gymnasium Osdorf)

Donnerstag, 27. Dezember 2018, ab 18 Uhr im Meitner-Forum

Rückfragen über das Schulbüro: 42 888 520 oder

E-Mail: doris.oldenburg@bsb.hamburg.de





Herzliche Einladung zum NEUJAHRSEMPFANG 2019

des Bürger- und Heimatvereins Osdorf

am Freitag, dem 04. Januar 2019,
im **Elbe-Kino an der Osdorfer Landstraße**

Ab 14.00 Uhr ist bei einem Glas Sekt oder Saft
Gelegenheit zum Klönen.

Um 15.00 Uhr können Sie sich auf
einen schönen Film freuen!

Der Vorstand hofft auf zahlreiches Erscheinen!



Geburtstage im Dezember

2. Erika Cropp	13. Heike Micheel	22. Meike Faber
2. Ruth Johannsen	13. Rolf Sieger	23. Christa Kramberg
3. Heike Busche	13. Helga Viereckel	25. Elisabeth Burmester
3. Hartmut Lautenschläger	14. Karin Krooß	25. Christel Ott
4. Elke Mohr	14. Horst Günther Lorich	26. Heike Röhlecke
5. Edith Gerke	16. Theodor Northoff	26. Hans-Detlef Rook
5. Brigitte Settekorn	17. Christa Lohse	28. Rita Rose
6. Monika Glaser	18. Hans-Peter Johannsen	29. Elli Hase
9. Ursula Brökel-Gehs	18. Margarethe Sievers	30. Elfriede Hühn
9. Peter Schomburg	19. Klaus Feldhusen	31. Petra Groth
9. Horst Sorge	19. Gesine Thomforde	31. Ingeborg Petersen
10. Nico Krause	19. Angelika Voigt	31. Hans Röttger
10. Jürgen Wett	20. Annie Leisner	
11. Brigitte Platzer	21. Helga Böge	
12. Susanne Huesmann	22. Peter Cernauskas	

*Herzlichen
Glückwunsch!*

Als neue Mitglieder begrüßen wir
Cay Dingwort und Andreas Zimmermann

Kohlbüfett in „Lexfähre“/Wrohm

Während der Hinfahrt fing es an zu regnen, doch als wir in „Lexfähre“ in Wrohm eintrafen, schien wieder die Sonne. Auf dem Parkplatz standen schon zwei Busse und nach uns kam noch einer. Es war ein ganz schönes Gewusel in dem Lokal, doch es war reichlich Personal dort und das Büfett war in einem extra Raum aufgebaut und wir gingen „Busweise“ zum Essen holen. Alles lief dann doch erstaunlich reibungslos ab. Beim Bezahlen sagte mir die Chefin, dass sie „heute an ihre Grenzen gekommen seien“.

Nach dem Essen fuhren wir nach Büsum. Unterwegs sahen wir viele noch nicht abgeerntete Kohlfelder. Der Kohl wächst auf dem guten Boden des eingedeichten Watts bei richtiger Temperatur ca. 100 g pro Nacht. Es gibt kaum Schädlinge, da der Wind überwiegend vom Meer kommt. Die Ernte muss aber bis Mitte November abgeschlossen sein, denn der Kohl muss möglichst ohne Regen abbekommen zu haben, eingelagert werden. Es werden im Durchschnitt 3.500 Tonnen Kohl eingelagert.

Bei bestem Sonnenwetter gingen wir auf dem Deich spazieren und in die Fußgän-

gerzone. Büsum hat sich sehr verändert, es wurde viel und wird noch weiter gebaut. Büsum ist nach wie vor der Heimathafen der Krabbenfischer-Flotte, nachdem der Hafen in Friedrichskoog 2014 geschlossen wurde. Ehemals wurden die Krabben in Heimarbeit gepult, das ist aus hygienischen Gründen seit 1990 verboten. Es wurde eine „Krabbenpulmaschine“ erfunden, die 15 kg Krabben pro Stunde pulte und damals 2.000 DM kostete.

Nachdem wir wohl alle Kaffee, Kuchen oder Eis genossen hatten, fuhren wir ohne Störungen nach einem wunderschönen Tag wieder nach Hause.

Anke Thiele



Gasthaus Lexfähre

Foto: Klaus Schröder

100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN
LAUWIGI

Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenberg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

Tag und Nacht: (040) 80 35 59

www.lauwigi-bestattungen.de

Erntedankfest auf dem Heidbarghof

Seit dem 3. Jahrhundert ist das christliche Erntedankfest als das älteste Fest der Kulturen belegt und wurde auch in diesem Jahr wieder im Heidbarghof in Osdorf begangen.

Am Samstag hatten bereits viele fleißige Helfer die Vorbereitungen für das Erntedankfest getroffen, d.h. Tische und Stühle gerückt und eingedeckt. Die vom Obsthof Prigge gespendeten Äpfel, Pflaumen sowie Stroh und Heu wurden zusammen mit dem zum Sonderpreis gelieferten Gemüse vom Gemüsehändler Aydeen dekorativ arrangiert.

Simeon-Kirche gebracht werden. Der feierliche Gottesdienst in der voll besetzten Kirche wurde vom Damenchor Harmonia sowie musizierend mit dem Dudelsack von Hinrich Langeloh und der Drehleier durch Reinhard Spielvogel begleitet. Beim „Sylter Walzer“ drehten Pastor Martin Ahlers und Marie Luise Reckewell sogar auch einige Runden.

Ahlers prämierte auch noch die Siegerinnen vom Ballonwettbewerb des Sommerfestes.

Der 1. Platz (mit einer Flugstrecke bis nach Kassel) wurde mit einem Kinogutschein



Unter der Erntekrone wird gesungen

Foto: Maren Gebauer



Auch Kürbisse gehören zum Erntedank

Foto: Klaus Schröder

Am Sonntagmorgen gab es etwas Regen, doch zu Beginn der Veranstaltung besserte sich das Wetter und die Erntekrone konnte bei vollem Sonnenschein von den Damen und Herren – in den zur Verfügung gestellten Trachten von Bauer Groth – in die St.

und der 2. Platz (mit einer Flugstrecke nach Niedersachsen) wurde mit Toblerone-Schokolade belohnt.

Bei der Rückkehr der Erntekrone wurde die Trachtengruppe von vielen Besuchern am Heidbarghof begrüßt. Hier gab es auf

Schwanen

Seit 1661



Apotheke

Dr. Mario A. Fichera

in Alt-Osdorf

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82

der Diele dann ein gemeinsames Singen mit dem Damenchor und den Gästen.

Dr. Gerhard Jarms sprach mahnende Worte zum Erntedank, d.h. zum Klimawandel sowie zur Wegwerfgesellschaft. Wir sollten alle bewusster mit den Ressourcen und der Natur umgehen. Außerdem dankte er allen ehrenamtlichen Helfern und den Kuchen Spendern, denn ohne diese kann ein solches Fest nicht stattfinden.

Das von Hans-Jürgen Gebhardt (Fa. Iversen) anlässlich des 750-jährigen Jubiläums gestiftete Bier mundete den Gästen, floss aber wohl aufgrund der kühleren Temperatur nicht ganz so kräftig. Die gespendeten 15 Kuchen sowie das im Heidbarghof ge-

backene Steinofenbrot waren schnell ausverkauft. Der Teig wurde wieder von der Fa. Harry zur Verfügung gestellt. Die Osdorfer Jugendfeuerwehr – unter der Leitung von Thore Wildow und Torben Gerkens – verkaufte eine leckere Erbsensuppe.

Es war wieder eine gut gelaufene Veranstaltung, auf der die Besucher viel geplaudert und gelacht haben. Leider war der Andrang der Besucher nicht so zahlreich wie in den vergangenen Jahren. Das oblag sicherlich zum einen der Ferienzeit, zum anderen dem schönen Wetter und der vielen Veranstaltungen in Hamburg.

Birgit Borchert

Naturkundliche Wanderung durch die Osdorfer Feldmark

20 Personen fanden sich am 14. Oktober zur naturkundlichen Wanderung durch die Osdorfer Feldmark ein. Bei goldenem Oktoberwetter ging es rund zwei Stunden durch die Feldmark unter der sachkundigen Führung von Dr. Gerhard Jarms, dem Vorsitzenden des Bürger- und Heimatvereins Osdorf.



Dr. Gerhard Jarms mit den Teilnehmern

Zunächst gab er eine kleine Einführung in die Geschichte der Feldmark, in die Anlage der Knicks und die Felderwirtschaft. Die Äcker wurden früher mit trockenem Holz eingefasst, damit das Vieh dort nicht hin- und Schäden anrichten konnte. Das nötige Holz wurde aus den Wäldern geholt, was langfristig für die Wälder nicht gut war. So legte die Glücksburger Holz-

verordnung fest, dass rings um die Felder sog. Knicks (Niederwald) angelegt werden sollten; aus Lesesteinen von den Feldern errichtete man kleine Wälle, die zweireihig mit Holunder, Weißdorn und anderen Sträuchern bepflanzt wurden. Ca. alle 30 Meter pflanzte man als sog. Überhälter Eichen oder Eschen. Das Eichenholz war gut für den Wagenbau oder zur Herstellung von Eichenspaltpfählen, die man für Zäune braucht; das weichere Eichenholz diente zur Herstellung von Möbeln und Gebrauchsgegenständen. Nutzen durften dies die Bauern; die Nutzung der Wälder war dem Adel vorbehalten, daher rührt auch der Name „Hochwald“.

Wir sahen in den Knicks auch Hainbuchen, die nur wegen ihres glatten Stamms Buchen heißen; sie gehören eigentlich zu den Haselnussgewächsen.

Früher wurden die Knicks, die bis an den Rand von Weiden gingen, von den Kühen abgefressen; bei der heutigen Pferdewirtschaft reichen die Paddocks nicht bis an die Knicks heran, so dass diese vor den Pferden sicher sind. An mehreren Stellen in der Feldmark konnte man allerdings Knicks sehen, die vom Rehwild bis zu einer bestimmten Höhe abgefressen waren.



Pferde in der Feldmark

Fotos: Christiane Borschel

Wir sahen Zitterpappeln und Ahorn auf unserer Wanderung. Das Zittern der Pappelblätter kommt durch deren längsovalen Stil zustande. Am Beispiel der gelb gefärbten Ahornblätter erklärte Jarms, wie die Laubfärbung zustande kommt. Der Baum „holt“ das Chlorophyll aus den Blättern, um es über den Winter im Stamm und in den Wurzeln „einzulagern“. Dadurch werden im Blatt die Anthocyane, die Farbstoffe, sichtbar.

Einige Vögel waren zu sehen und/oder zu hören: Rotkehlchen, Meisen, Krähen, Tauben.

In diesem Jahr führte uns der Weg mal

wieder zum Schacksee, vorbei an den Gebäuden von XFEL. Der Fußweg ist auf beiden Seiten von Knicks bepflanzt, was man „Redder“ nennt. Die Düpenau, die früher durch den Schacksee floss, führt nach den sog. Renaturierungsmaßnahmen am See vorbei. Nach einer Europäischen Verordnung müssen Fließgewässer von der Mündung bis zur Quelle von Fischen passierbar sein, was die Verlegung der Düpenau notwendig gemacht hatte. Ein stehendes Gewässer würde eine unpassierbare Schwelle für die Fische bedeuten. Das Sperrwerk am Schacksee dient dem Hochwasserschutz für Schenefeld. Leider konnte in diesem Jahr das Apothekerehepaar List nicht dabei sein, aber Dr. Jarms gab auch einige heilkundliche Erläuterungen zu verschiedenen Pflanzen. Nach einer sehr schönen und lehrreichen Wanderung verabschiedete man sich! In diesem Jahr waren viele Teilnehmer das erste Mal dabei, was uns sehr gefreut hat! Hoffentlich sehen wir uns im Frühling bei ebenso schönem Wetter zur nächsten Wanderung wieder!

Christiane Borschel

Skat vom Bürgerverein

Am 17. Oktober hatte der Bürgerverein wieder zum schon traditionellen Preisskat im Kuhstall der Elisabeth Gätgens Stiftung eingeladen. Es kamen 40 Teilnehmer, die an zehn Tischen spielten. Darunter waren neben den Stammgästen dieses Mal sieben Damen und vier junge Leute (unter

30). Das macht Hoffnung. Der Spielort war wieder hervorragend von Peter Kühn und Jürgen Stange vorbereitet. Alle nötigen Spiel- und Punktezetteln waren vorbereitet und für deren Ablage sowie für das Abstellen von Getränken waren Beistelltische aufgestellt. Die Versorgung mit Geträn-



BESTATTUNGEN

Karl-Heinz Rodehorst

Gegründet 1896

22765 Hamburg (Altona) · Rothestraße 55 · Telefon 39 69 65

ken, Würstchen und Chips wurde durch Marie-Luise Reckewell und ihre Schwester Elisabeth Böhm mit Schwung und Lächeln durchgeführt – Danke! Am Ende von zwei Durchgängen mit zwischenzeitlichem Tischwechsel gab es natürlich auch eine Reihenfolge. Peter Kühl hatte wieder schöne Preise eingekauft. Der Erste hatte die erste Wahl unter den aufgestellten Preisen, der Zweite die zweite Auswahl und so weiter. Jeder bekam so etwas zum Heimtragen. Die ersten drei waren Henry Kuhlmeier mit 1760 Punkten, zweiter Toni Ranke (1536), dritter Udo Keller (1523). Ein Dank nochmals den ehrenamtlichen Akteuren und den Mitspielern für den schönen Abend und auch für die Hilfe beim abschließenden Aufklaren im Kuhstall.

Gerhard Jarms



Die Sieger des Skatturniers

Foto: Gerhard Jarms

Laterne laufen in Osdorf



Am 3. November war es einmal wieder so weit: der Tag – oder besser gesagt – der Abend des traditionellen Laternenumzugs des Bürger- und Heimatvereins stand vor der Tür. Es versprach ein schöner Abend zu werden, schien doch den ganzen Tag schon die Sonne von einem wolkenlosen Himmel. Und so war es dann auch. Die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Osdorf hatte den Hof geputzt, den Grill angeheizt und Tische und Bänke hergerichtet. Der Spielmanns- und Fanfarenzug Blau-Weiß Osdorf trat in beachtlicher Stärke an und auch die kleinen und größeren Kinder mit ihren vielfältig bunt leuchtenden Laternen waren mit ihren Begleitpersonen erschienen – gefühlt kommen vier Erwachsene auf ein Kind. So startete um kurz nach 17.00 Uhr ein beachtlicher Zug von deutlich über 400 Personen (andere Schätzungen sprachen von 400 bis 600!) durch die bekannten Straßen.

Gleich an der Abbiegung zum Jochimsahling-Weg kam es zu einem Stopp, weil

hier die Autos so dicht gegenüber geparkt hatten, dass das Feuerwehrauto nur mit Mühe durchkam. Diese Gedankenlosigkeit mancher Mitmenschen lässt mich immer wieder den Kopf schütteln, vergeudet die Feuerwehr im wirklichen Notfall doch unnötig wertvolle Minuten.

Nun, wir konnten unseren Weg durch dieses „Nadelöhr“ jedoch fortsetzen und auf dem weiteren Streckenverlauf durch Harderweg – Diekweg – Lesebergweg – Am Osdorfer Born – Rugenborg – Blomkamp – Kalenberg kam es zu keinen weiteren Zwischenfällen. Im Gegenteil: in diesem Jahr lobten sowohl der uns begleitende Polizist, Hans-Werner Müller, als auch der Vorsitzende des Spielmannszugs, Matthias Schwarz, die Disziplin der Teilnehmer. Zum Abschluss spielte die Musik noch drei weitere Stücke und dann konnte der Würstchengrill bestürmt werden. Die Kleinen erhielten für den Nachhauseweg noch ein Betthupferl, die Großen nutzen die Gelegenheit zu so manchem Gespräch.

Und so soll es ja auch sein: Wir vom Bürger- und Heimatverein möchten die Osdorf-

fer zusammenbringen, damit hier niemand allein ist – und dies ist uns am Sonnabend wieder einmal gelungen!
Allen Helfern sei an dieser Stelle gedankt, die tolle Zusammenarbeit aller ist immer wieder schön.

Und Dank auch an die vielen Kinder, die mit ihren Laternen in so wundervollen Farben die nächtlichen Straßen erhellten. Vielleicht sehen wir uns im nächsten Jahr wieder? Ich würde mich sehr freuen.

Britta Tonzel

Weinfest bei Pieroth



Zwar im Abendblatt angekündigt, aber im Dorf leider nicht plakatiert, so dass nur wenige Besucher den Weg zum Weinfest, das Pieroth (ehemals Vino) im Rahmen des 750-Jahr-Jubiläums Osdorfs veranstaltete,

fanden. Die Band Mosquito Airport spielte eine gelungene Mischung aus Rock, Pop, Folk, Jazz und Reggae. Einige Besucher ließen sich sogar zu einem Tänzchen hinreißen. Es wurde Kuchen verkauft und der BHV verkaufte seinen Kalender; leider war sehr wenig los, es kamen vorwiegend Kunden, die sowieso Wein kaufen oder „nur“ zur Post wollten.

Auch die Anbieter von Wildfleisch „Wild in Hamburg“ zeigten sich mit den Besucherzahlen nicht zufrieden. Man hatte durchaus mehr Besucher erwartet. Dennoch – wer die leckeren Wildschweinwürstchen vom Grill probierte, wurde nicht enttäuscht.



Weinfest bei Pieroth, hinter den Tanzenden die Band Mosquito Airport

Foto: Christiane Borschel

Insgesamt schade, dass dieses Weinfest so wenig Beachtung fand, die Veranstalter hätten mehr verdient.

Falls jemand Interesse hat, die Band Mosquito Airport einmal für eine eigene Veranstaltung zu buchen, hier die Kontaktdaten: sebastian.haupt@email.de, Tel.-Nr.: 040/825 350.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.mosquitoairport.com

Christiane Borschel

Aber noch ist das Jubiläumsjahr nicht zu Ende! Freuen Sie sich auf den

Advents-Klönsschnack bei Wortmann am 08. Dezember 2018 ganztägig bis 16.00 Uhr

Bei der Baumschule Wortmann wird inmitten schöner Tannenbäume bei adventlicher Stimmung der Schlussakkord des Jubiläumsjahrs angeschlagen. In den Gewächshäusern erwartet die Besucher jubiläumstfliche Adventsdekoration, draußen schenkt die Firma Graeff



Glühwein aus und versorgt die Fleischeri Radbruch die Gäste mit deftiger Kost. Für die Kinder gibt es Kutschfahrten und Ponyreiten.

Ein Teil des Erlöses geht an die Jugendfeuerwehr Osdorf.

Christiane Borschel

Schenken Sie doch Ihren Lieben einen Osdorf-Kalender zu Weihnachten

Die Bilder des neuen Kalenders lassen die schönsten Eindrücke des Jubiläumsjahres noch einmal Revue passieren.

Er ist im Hochformat und kostet 5 € und wird bei Veranstaltungen auf dem Heidebarghof und in der Schwanenapotheke verkauft.

Auch beim Adventsklößschnack bei der Baumschule Wortmann am 8. Dezember wird er erhältlich sein.

Christiane Borschel



Runter vom Sofa – rein in´s Vergnügen

Auch bei kleiner Rente kostenlos und begleitet Kultur erleben!

Sind Sie älter als 63 Jahre und haben nur ein geringes Einkommen? Dann können Sie als Teilnehmer von **KULTURISTENHOCH2** kostenlos Kultur erleben – gemeinsam mit jungen Menschen aus Ihrem Stadtteil im Hamburger Westen, die Sie ehrenamtlich begleiten.

KULTURISTENHOCH2 ist ein Hamburger Generationenprojekt in Kooperation mit Hamburger Schulen und KulturLeben Hamburg e.V.

Austausch und Kontakt der Generationen

Sie sind eingeladen, regelmäßig und kostenlos, gemeinsam mit einem jungen Menschen aus Ihrem Stadtteil die kulturelle Vielfalt Hamburgs zu nutzen. Das soziale

Umfeld in der Nachbarschaft wird im Alter oft kleiner. Der Wunsch nach Gemeinsamkeit und Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben bleibt. Er wird aber aus Scheu, Geldmangel oder der Angst, allein unterwegs zu sein, unterdrückt. Jugendlichen wiederum fehlt heute häufig der Kontakt zur Generation ihrer Großeltern und Theater-, Museums- oder Konzertbesuche sind vielen von ihnen fremd.



Hier setzt KULTURISTENHOCH2 an: Oberstufenschüler aus der Nachbarschaft im Raum Flottbek, Osdorf, Lurup und Bahrenfeld begleiten Sie ehrenamtlich – auf



Seemann
& Söhne

www.seemannsoehne.de

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG				
Schenefeld	Blankenese	Rissen	Groß Flottbek	Bestattungen
Dannenkamp 20	Dormienstraße 9	Ole Kohdrift 4	Stiller Weg 2	aller Art und
22869 Schenefeld	22587 Hamburg	22559 Hamburg	22607 Hamburg	Bestattungsvorsorge
Tel.: 040 - 8660610	Tel.: 040 - 866 06 10	Tel.: 040 - 81 40 10	Tel.: 040 - 82 17 62	

In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.

Wunsch von Tür zu Tür. Schon auf dem Weg zur gemeinsamen Veranstaltung beginnen so Austausch und Kontakt der Generationen.

Mit spannenden Erfahrungen ein Schuljahr lang die Hamburger Kultur-Vielfalt erkunden

Mehr als 150 Schüler stehen für ältere Menschen in der ganzen Stadt bereit, die Vielfalt der Hamburger Kulturlandschaft gemeinsam mit ihnen zu entdecken. Und es werden immer mehr! Sie kommen von nun neun verschiedenen Gymnasien und Stadtteilschulen. Auch das Lise Meitner Gymnasium Osdorf ist dabei! In schulinternen Workshops und einem

externen Training unter fachlicher Anleitung sind alle auf ihre freiwillige Aufgabe gut vorbereitet worden. Bis Oktober 2018 waren bereits mehr als 380 „Senioren-Schüler-Tandems“ in zahlreichen, sehr unterschiedlichen Veranstaltungen unterwegs. Mit tollem Erfolg auf beiden Seiten.

Möchten auch Sie ab sofort dabei sein? Dann rufen Sie an unter 040/460 84 535 oder melden Sie sich per E-Mail unter post@kulturisten-hoch2.de. Friederike von KULTURISTENHOCH2 freut sich auf Ihre Nachricht.

Alle Informationen gibt's auch auf www.kulturisten-hoch2.de

Hinweise zum Feuerwerk an Silvester

Für Osdorf und Sülldorf sind folgende behördliche Anordnungen besonders wichtig, da es in beiden Ortsteilen noch schöne reetgedeckte Häuser gibt:

Es ist verboten, in der Nähe von besonders brandgefährdeten Gebäuden wie Häusern mit Reet- oder Strohdächern Feuerwerkskörper



per abzubrennen. Für Raketen ist ein Mindestabstand von 200 Metern einzuhalten, für andere Feuerwerkskörper mindestens 50 Meter.

Wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen diese Anordnung verstößt, muss mit empfindlichen Geldbußen rechnen!

faber
KUNDENDIENST GMBH

SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI
seit 1910

Langelohstraße 124
22609 Hamburg (Osdorf)
Telefon 040 / 80 11 34
Telefax 040 / 800 21 44

Ausgezeichnet in der Kategorie
»Bester Getränkemarkt
Deutschlands«

GRAEFF

www.graeff-getranke.de



● ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70 ●

Bitte
gleich notieren

Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

Bürozeiten: Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

Büroadresse: Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

Sonntag, 02. Dezember 2018, 16.00 Uhr (!!)
Stubenjazz – Deutsche Volkslieder jazzig

Mit der fünfköpfigen Combo Stubenjazz wollen wir die gemütliche Atmosphäre früherer Hausmusik auf den Heidbarghof zurückholen. Dabei wird das deutsche Liedgut allerdings gründlich entstaubt und es werden alte Volkslieder mit Avantgarde-, Klassik- oder Latin-Elementen erklingen.

Weitere Infos unter: www.stubenjazz.de
Eintritt 14 € / 10 €

Sonntag, 09. Dezember 2018, 15.00 Uhr (!)
Weihnachtslieder mit Harmonia

Der sog. Hofchor des Heidbarghofs hat unter der bewährten Leitung von Christiane Hanisch wieder eine bunte Mischung verschiedener Weihnachtslieder vorbereitet. Viele davon sind auch zum Mitsingen für das Publikum. Das traditionelle Weihnachtskonzert wird wie immer mit Kaffee und Kuchen in der Pause ergänzt.

Nachwuchssängerinnen sind im Chor jederzeit gern gesehen. Kommen Sie gern einmal beim Übungsabend vorbei, immer montags um 19.30 Uhr im Heidbarghof.
Eintritt 12 € / 8 €

Kartenvorverkauf im Elbe-Einkaufszentrum im Ticketshop des Abendblatts im 1. Obergeschoss!

Bestellungen sind aber weiterhin möglich per E-Mail unter heidbarghof@t-online.de oder telefonisch unter 040/800 84 36 oder per Fax unter 040/800 50 469.

Es erfolgt nur eine Rückmeldung, wenn die Reservierung **nicht** klappt.

Spielnachmittag jeden 1. Donnerstag im Monat

Plattdüütscher Kring jeden 2. Donnerstag im Monat

Wir fangen immer um 14.30 Uhr an – auf dem Heidbarghof, Langelohstr. 141.



Feine Wiennachten

Dat weer in de feine Gegend von Othmarschen in de Tiet, de de feinen Lüüd von Othmarschen de gode ole Tiet nennen. För de feinen Lüüd von Othmarschen geev dat twee Slag Lüüd: de eenen harrn Huus un Hoff un en groden Goorn, de annern nix, bestenfalls en Reeg Kinner.

To disse annern höör Hans Harms, de Breefdräger. He keem tweemål an'n Dag, ok wenn dat Hunnen un Katten regen dä; he broch Breven un Paketen; he harr för all en fründlich Woort; wüß, wat de Oma krank weer oder de Tochter Kummer mit ehrn Leevsten harr. Un dorüm harrn se em geern, liekers he nich veel in de Melk to krömen harr un de een oder anner vör em wohrschau: Hans Harms höör to de Sozis. Doch de mehrsten menen, wat een an de Fööt harr, weer nich wichtig; wichtig weer, dat een mit den Stand, in den Gott em stellt harr, tofreden weer — un Hans Harms weer tofreden, sään de feinen Lüüd von Othmarschen.

Wat de Recht harrn, wat he de bürgerliche Ordnung as de bestmögliche ansehng un dor Gott för verantwortlich måk, dat weet ick nich. Hans Harms harr ok woll geern en grötttere Wåhnung hatt; harr sien söss Kinner geern beter Kleder köfft un se op de högere School schickt. Man he leet sick nix anmarken. He kunn de Welt nich ännern. Un sien Arbeit dä he geern — so wiet harrn de Lüüd woll Recht: He weer geern an de frische Luft. He snack geern mit de Lüüd. Un wenn he lege Nårichten bringen dä, wat'n fåken an den swatten Rand sehng, harrn de Lüüd dat Gefühl, he truer mit jem. Ok an'n Hilligåbend müß he tweemål sien Tour måken. Sien Fro un sien Kinner gängen to de Christvesper in de Kark, freien sick över de Lichter an den groden Wiennachtsboom, sungem de olen Wiennachtslieder un bewunnern de feinen Lüüd in ehr fein Tüüch.

Denn gängen se dör den Snee nå Huus. Dor geev dat Pellkartüffeln mit Hering. Mit

de Bescherung müssen se op ehrn Vadder töven. De Kinner drücken ehr Näsen an de Finsterschieven platt; keken rut to de Stell, wo de Gaslatern en mickerig Lock in de Düsternis reet. Dor kunnen se de Sneeflocken fallen sehen. Dor müß de Wiennachtsmann vörbi, wenn he jem bescheren wull. Dor wöörn se ehren Vadder toerst sehn, wenn he trüch keem. Man he keem nich. Dat duer un duer. Sogoor de Mudder sett sick an't Finster un keek nå buten.

Un se vertell von „fröher“ op'n Dörpen, as ehr Vadder Grootknecht op'n Buernhoff ween weer. Över dit „Fröher“ wunnerwarken de Kinner. Fröher: dat weer de Tiet, wo se, de Kinner, noch nich op de Welt ween weern. En Tied, bi de Mudder lüchten Ogen kreeg. Fröher, vertell ehr Mudder, weer de Buer an'n Hilligåbend mit sien Familie un de von de Deensten to Kark föhrt, meist mit twee Kutschen oder ok grode Sleden. Un de Peer harrn Klocken in't Geschirr. Un meist harrn Steerns un Månd von Heven lücht un Snee glinstert. Un all harrn sick freit — op de Lichten in de Kark, den Wiennachtsboom, de Orgelmusik, sünnerrich åver op den Vullbuuksåbend. Denn dor kunnen all eten, Herrschaften un Deensten, so veel se wullen. Ok de Tieren kregen domåls an Wiennachten mehr as anners. Un wenn Snee leeg, güng ehr Vadder sogoor in't Holt, broch op'n Sleden Heu to de Deerten. Fåken weer se mitgåhn, mit em an de Hand dör den düüstern Woold. De Snee gnåster bi ehr Treed un de Heister schrachel. Un denn vertell ehr Vadder, dat de Heister de annern Tiern wohrschauen wull; dat weer de Oppasser in't Holt. Un wenn de Kreihen schafudern, sä he, de gängen jümmer in'n swatten Antog, wullen wat Beters ween as de annern Tieren un harrn doch nix as Striet in'n Kopp. Un af un an vertell he von den rugen Klaas, de jichtenswo in't Holt leven un blots an'n Niklausdag vördag kåmen dä.

Dat weer, as wöör Mudder wedder en Kind. Un ehr Kinner hören mit ehr de Glocken bimmeln, sehgen den Snee glinstern, dachen an de Rehen in't Holt, an den rugen Klaas un den Vullbuuksåbend.

Nå de Kark, vertell Mudder, harrn all Kinner en Vers opseggen müsst un Geschenke kregen: en lütten Sack mit Nööt un Appeln un brune Koken, ok Fuusthanschen oder Strümp oder holten Schoh, de Kinner von den Buern ok Speeltüüg oder Böker un se harrn dor tohoop mit speelt. Un låter harrn de Groten Korten speelt oder Geschichten vertellt.

Un denn, as se meist vergeten harrn, dat ok se op den Wiehnachtsmann töven: denn keem he doch. Harr en beten Slagsiet wegen den Brantwien, den sien Kunnen em to't Fest opnödigd harrn. Mudder un ehr Kinner sehgen em toerst, wo de Gaslateern ehr Licht in de Winternacht smeeet.

He harr den Sack op de Schullern un stevel vull Vörhöög dör den depen Snee. Vondåg kunn he, wat em anners nie nich möglich weer: He kunn sien Kinner beschenken.

Un wat weer dat för en Bescherung! So goor de Wiehnachtsmann weer überrascht, wat ut den Postsack vörtüüch keem: Ole Poppen, Tinsuldåten, en Holtpeerd ohn Steert, Kinnerschoh, Kleder, de ut de Mood, man noch goot to bruken weern, Leckereen, en Tardelspill, ole Kinnerböker, en Mantel för sien Fro, aflopen Steveln för sick, sogoor en holten Sleden.

Låter, as all mit ehr Geschenken togangen weern un Glück un Warmte sick in de lütte Stuuu utbreden, füllen den Wiehnachtsmann de Ogen to. Doch dat marken de Kinner eerst, as unvermodens en Snorken dör de Wiehnachtsstuuu gäng.

Bolko Bullerdiak

Veranstaltungen des Botanischen Gartens

Ohnhorststraße , 22609 Hamburg-Osdorf, S-Bahn-Station Klein Flottbek
Tel.: 42816-476

Sonntagsführungen in der Tropengewächshausanlage am Dammtor

Oktober bis März jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat, 11.00 bis 12.00 Uhr
Teilnahme frei ! – Keine Anmeldung erforderlich.

Treffpunkt: Eingangshalle der Tropengewächshausanlage am Dammtor.

02.12.18

„Auf den Spuren berühmter Botaniker“

16.12.18

„Tropische Köstlichkeiten“

Allgemeine Pflanzenberatung

Für Privatpersonen – Beratung frei!

Jeden Donnerstag, 13.00 – 15.00 Uhr; persönlich im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens (Zugang nur durch das Freigelände, Eingang in der Ohnhorststraße, HH-Osdorf)

Oder zur oben genannten Zeit telefonisch unter 040/428 16-476

Gärtnerisch-botanischer Vortrag

Schatzkiste Berggarten: Die botanische Vielfalt in den Herrenhäuser Gärten

Der bilderreiche Vortrag stellt die Pflanzenvielfalt des mehr als 300 Jahre alten botanischen Schaugartens in Hannover vor. Im Freiland beeindruckt Staudenpracht zwischen teils historischen Gehölzen. Unter Glas gedeiht neben Kanarenpflanzen, Sukkulenten und Co. eine der größten Orchideensammlungen der Welt mit rund 3.000 Arten.

Donnerstag, 13.12.2018, 19.00 Uhr

Ort: Biozentrum Klein-Flottbek, Ohnhorststraße 18, Carl-von-Linné-Hörsaal